

MITTEINANDER

NEUES AUS DER PFARRE FRANZ VON SALES
KRIM | GLANZING | KAASGRABEN

GEBEN & NEHMEN

eine Gegenüberstellung
aus unserer Pfarre

6

INKL. SONDERBEILAGE „Advent“

mit Geschichten, Terminen und
Texten zum Advent

mittig zum Heraustrennen

WAS BISHER GESCHAH...

Rückblick von
September bis November

12



GEBEN & NEHMEN

FRANZ VON SALES



Wenn wir das Wort „Weihnachten“ hören, dann denken wir meist an die Geschenke, den Heiligen Abend, an „Stille Nacht, heilige Nacht“. Weihnachten bedeutet jedoch bei weitem mehr. Dieses Fest erinnert uns an eine Revolution, welche die Menschheit fundamental veränderte, weil sich Gott fundamental veränderte.

Um das wirklich zu begreifen, brauchen wir die Zeit des Advents, die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Leider hat unsere Gesellschaft diese Vorbereitungszeit mehr oder weniger gestrichen. Es wird so getan, als wäre Weihnachten nicht mehr als ein Ereignis, das alle Jahre wieder kommt und vor allem die Kassen klingen lässt. Daher sehne ich mich nach einem wirklichen Advent, nach einer Zeit des Wartens auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. Ich sehne mich danach, verkosten zu dürfen, was der heilige Franz von Sales einmal in einer Predigt sagte (DASal 9,142):

» Seht, Christus kommt uns suchen; die Kirche lädt uns ein, ihn gut zu empfangen. «

Wie kann so eine Einladung konkret aussehen? Wenn ich weiß, dass ich von einem ganz besonderen Menschen besucht werde, dann werde ich meine Wohnung aufräumen, werde alles so gestalten, dass sich mein Besuch wohlfühlt. Ich werde mir überlegen, was dazu nötig ist, und ich werde mich selbstverständlich freuen, je näher dieser Besuch vor der Tür steht.

Geben und Nehmen spielt dabei eine große Rolle. Ich gebe alles, um meinem Besuch den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Selbstverständlich werde ich alles daran setzen, um dafür auch Zeit zu haben. Und ich nehme dankbar die Ehre an, die mir durch diesen Besuch zuteilwird.

Franz von Sales würde jetzt sagen: Wenn ich mir schon für einen menschlichen Besucher so viel Mühe mache, um wie viel mehr sollten wir das für Gott tun, dem größten und höchsten Besuch, den es überhaupt gibt. Bin ich bereit, ihn gut zu empfangen? Der Advent schenkt uns vier Wochen, um genau darüber nachzudenken.

P. Herbert Winklehner OSFS

INHALT

| | |
|--|---|
| FRANZ VON SALES | 2 |
| EDITORIAL | 3 |
| WEIHNACHTSPAKETAKTION | |
| FÜR EIN LÄCHELN | 4 |
| REISE NACH TANSANIA | 4 |
| STILLER ADVENT? VON WEGEN... | 5 |
| DAS BEDÜRFNIS ZU GEBEN IST EIN ZUTIEFST CHRISTLICHES | 6 |
| LEUCHTENDE AUGEN – GEDANKEN GEBEN | 6 |
| ICH NEHME DAS GESCHENK, PFADFINDER ZU SEIN, DANKBAR AN | 7 |



| | |
|---|----|
| MANTEL ODER WÄRMERE JACKE? | 7 |
| NEUE LEKTIONARE AB ADVENT 2018 | 8 |
| DER HEILIGE NIKOLAUS | 8 |
| DER STERN VON BETHLEHEM | 9 |
| „MALTESER MESSE“ IM KAASGRABEN | 10 |
| DIE PFARRCARITAS | 10 |
| „SAKRAMENTE GEMEINSAM NEU DENKEN“ | 11 |
| WAS BISHER GESCHAH... | 12 |
| 70 JAHRE JUNGSCHAR KRIM – EIN RIESENFEST! | 13 |
| TERMINE | 16 |

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.franzvonsales.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint im **Februar 2019**

Fotos:

Aus dem Fotoarchiv

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Franz von Sales, P. Thomas Mühlberger OSFS | 1190 Wien, Sollingergasse 24 E-Mail: redaktion@franzvonsales.at | Herstellung: Druckerei Berger | Layout: Daniela Klima & Philipp Vavra



© WIRLPHOTO

v.l.n.r.: P. THOMAS VANEK, P. MANIKUMAR AREPALLI, ELISABETH WOLFSLEHNER, P. HERBERT WINKLEHNER, P. THOMAS MÜHLBERGER

EDITORIAL

Es geht beim Geben und Schenken aber nicht nur um materielle Dinge, sondern auch um die Gaben, Talente, die wir selbst von Gott geschenkt bekommen haben und die wir an andere weitergeben können.

Nach und nach werden die Tage dunkler und kälter. Die Blätter sind von den Bäumen gefallen, die Farbenpracht des Herbstes ist einem Grau in Grau gewichen und weite Teile der Natur ruhen. Jetzt wächst und blüht nichts mehr.

Wir nähern uns der jährlichen Adventzeit – einer ganz besonderen Zeit.

Advent, das ist eine Zeit der Stille, der Besinnung, der Einkehr und des Wartens. Wir können diese Wartezeit nützen, um einmal in Ruhe darüber nachzudenken, was wir zu geben und zu verschenken haben. Vielleicht wollen wir uns fragen, womit wir anderen eine Freude machen können, etwa mit Dingen, die wir nicht mehr brauchen und die nutzlos geworden, in unserer Wohnung oder im Keller herumliegen.

Wir könnten uns auch vermehrt derer besinnen, die nicht im Überfluss leben und denen unter Umständen sogar das Nötigste fehlt, die es gerade schwer haben.

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir

getan“ (Mt 25,40)

Es geht beim Geben und Schenken aber nicht nur um materielle Dinge, sondern auch um die Gaben, Talente, die wir selbst von Gott geschenkt bekommen haben und die wir an andere weitergeben können.

Diese Talente und Fähigkeiten sind wie ein Licht, das in uns leuchtet und das immer heller und wärmer strahlt, wenn wir es an andere weitergeben, uns selbst ein Stück weit verschenken.

Gerade in der dunklen und kalten Jahreszeit wird vielen Menschen ihre Einsamkeit schmerzlich bewusst, und das Fehlen von Sonne fördert traurige, betrübte Empfindungen. Wie Rainer Maria Rilke in einem seiner Gedichte schrieb: „Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr. Wer jetzt alleine ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen...“ Daher ist es jetzt umso wichtiger, sich Zeit für andere zu nehmen. Manchmal geht es nicht um unser Tun, unsere Aktivität, sondern eher um unser „Da sein“ und für unsere Mitmenschen „Da bleiben“. Auch

wenn wir keine Dinge zu verschenken haben und der Geldbeutel leer ist, können wir einander zuhören, uns zum Lachen bringen, uns miteinander die Zeit vertreiben, uns auf andere Gedanken bringen, uns trösten, uns aufheitern, uns Mut zusprechen und noch so vieles mehr. Unsere Möglichkeiten, etwas zu geben und zu schenken sind also unendlich groß und reichen von einem Lächeln in der U-Bahn bis zu einem kostbaren, teuren Schmuckstück.

„Jeder gebe, was er hat und kann“, trifft es vielleicht ganz gut.

Geben und Nehmen sind untrennbar miteinander verbunden, lassen sich nicht auseinanderdividieren. Als Menschen sind wir darauf angewiesen, zu bekommen, sind bedürftig, und möchten andererseits auch durch unser Geben für andere von Bedeutung und von Wert sein. Die Freude des anderen wird dann auch zur eigenen Freude.

Ich wünsche uns offene Herzen und Arme für beides!

Elisabeth Wolfslehner, PAss



© URSI HASIBAR

WEIHNACHTSPAKETAKTION FÜR EIN LÄCHELN

Seit dem Jahr 1997 sorgen Mitglieder unserer Pfarre mit der Paketaktion für Weihnachtsfreude in zwei Einrichtungen der Caritas Wien.

Das Haus Miriam bietet alleinstehenden Frauen, die sich in einer akuten Notlage befinden, einen geschützten Raum und professionelle Unterstützung für einen Neuanfang. Das Vinzenzhaus ist ein sozialtherapeutisches Übergangwohnhaus für Männer, deren Ziel es ist, wieder selbstständig in einer eigenen Wohnung zu leben.

Auch heuer bitten wir Sie um ein „Packerl“ für die Bewohner! Treffen Sie Ihre Auswahl anhand des Wunschzettels und schenken Sie Freude!

Taschenkalender, einfache Schreibwaren, Wintertextilien, Rasierutensilien, Kosmetik- und Körperpflegeartikel aller Art, 5 € Lebensmittelgutschein, Fahrschein, Süßigkeiten... **Bitte keinen Alkohol!**

Bringen Sie Ihre Pakete bitte bis spätestens Fr, 14.12.2018, in die Pfarrkanzlei oder am So, 16.12.2018, zur 09.30 Messe in die Krim mit und kennzeichnen Sie gut lesbar mit einem „M“ (Mann) oder „F“ (Frau).

Danke für Ihre Unterstützung im Namen aller Beschenkten!

Pfarrcaritas

REISE NACH TANSANIA

Begonnen hat alles ziemlich genau vor einem Jahr am „Eine Welt-Basar“ in der Krim, wo ich beschlossen habe, eine Patenschaft für ein Kind in Tansania zu übernehmen. Der Name des Kindes war Goodluck und ich dachte laut vor mich hin, wie großartig es wäre, mein Patenkind persönlich kennen zu lernen. Dank Ursi und Martin bekam ich tatsächlich die Chance, im September 2018 gemeinsam mit einem Teil der „Eine Welt Gruppe“ nach Tansania zu reisen und „meinen“ Goodluck kennen zu lernen. Am 08.09.2018 landete unser Flugzeug in Dar es Salam und ich war von Anfang an fasziniert. Fasziniert von der Offenheit und Herzlichkeit der Menschen, den anderen Gerüchen, intensiven Farben und der wunderschönen Landschaft. Der Besuch in einem Kindergarten in Dar es Salam, die Schulabschlussfeste in Hanga und der Aufenthalt in Sumbawanga bei Pater Ignas, waren für





mich unvergessliche Erlebnisse. Am meisten berührt hat mein Herz jedoch das Waisenhaus in Chipole. Kinder mit schweren Schicksalen, die nach unseren Verhältnissen eigentlich kaum etwas haben, stürmten fröhlich und offen auf uns zu, begrüßten uns mit Blumenketten und Liedern. Ab dann wurde den ganzen Tag gekuschelt, getanzt und gelacht und der Körperkontakt spielte für die Kinder eine wichtige Rolle. Sie wollten immer getragen werden und uns gar nicht mehr loslassen. Immer wenn wir gegangen sind, haben sie begonnen zu weinen, das hat mir sehr wehgetan und am liebsten hätte ich sie alle mit nach Hause genommen. Im Laufe der wenigen Tage sind mir die Kinder so sehr ans Herz gewachsen, ich vermisse sie sehr. Goodluck ist übrigens ein herziger 3-jähriger Bub, leider einer der wenigen, der Angst vor „Weißen“ hatte. Zum Glück haben wir viele, viele Fotos gemacht, die mich an die unvergessliche Zeit in Tansania erinnern und ich möchte die Kinder auf jeden Fall bald wieder besuchen.

Kathi Spindler

STILLER ADVENT? VON WEGEN...

„Ich bin sicher: Gott lässt sich auch durch Hektik und Lärm nicht davon abhalten, um in unser Leben zu kommen,“ sagt Sandra Lobnig, Mutter von vier Kindern und Theologin. In einer der Advent-Ausgaben des SONNTAG schildert sie, wie sie und ihre Familie die Vorbereitungszeit auf Weihnachten erleben.

Advent, die stillste Zeit im Jahr. Gibt es eigentlich irgendjemanden, der daran noch glaubt? Weihnachtsfeiern in der Firma und im Fußballverein, Geschenkejagd auf überlaufenen Einkaufsstrassen, Lernstress in der Schule. Die Zeit vor Weihnachten zählt für die meisten Menschen wohl zu den stressigsten des ganzen Jahres. In unserer Familie kann von Stille sowieso keine Rede sein. Da flitzt der Sechsjährige wie aufgezogen durch die Wohnung, der Zweijährige stößt sein Glas wieder einmal vom Tisch und kommentiert die Scherben lapidar mit einem „Kaputt!“. Unsere Tochter hört bereits zum vierten Mal in Folge in voller Lautstärke ihr Lieblingshörspiel „Conny auf dem Bauernhof“. Dazwischen meldet sich das Baby wegen der vollen Windel, und ich schimpfe, weil sämtliche Duplosteine im Wohnzimmer verstreut sind.

Weihnachten abblasen?

Und jetzt? Frustriert die Sache mit Advent und Weihnachten abblasen, weil es uns nicht gelingt, Stille, Besinnlichkeit und Frieden in unser hektisches Leben einziehen zu lassen? Ich muss oft an Maria, die Mutter Jesu, denken: Hochschwanger auf einem Esel die hundertfünfzig Kilometer von Nazareth nach Bethlehem reisen, die Straßen von Bethlehem wegen der Volkszählung voll mit Menschen, kein kuscheliges Bett, um nach der langen Reise die geschwellenen Beine hochlagern zu können, nur ein zugiger Stall, in dem ihr Baby zur Welt kommen wird. Stress pur!

Kleine Schritte

Ich habe kein Rezept für einen Advent ohne Hetzerei und Lärm. Und ja, manchmal frustriert es mich sehr, wenn vor lauter Eile in der Früh keine Zeit für ein liebes Wort bleibt. Oder wenn am Abend alle erschöpft und grantig sind, die Türenknallen und keiner mehr Lust hat, beim Adventkranz gemeinsam zu singen. Aber ich habe die Gewissheit: Gott kommt! Mitten hinein in meinen geschäftigen Alltag, in meine oft so rastlose Betriebsamkeit, in den Unfrieden meiner Familie. Der kleine Jesus hat sich damals in Bethlehem von den ungemütlichen Umständen rund um seine Geburt auch nicht davon abhalten lassen, auf die Welt zu kommen. Meine Strategie, um mein Herz auf Weihnachten vorzubereiten, ist ein Weg der (ganz) kleinen Schritte: Ich schaffe es momentan nicht, mir jeden Tag eine ausgiebige Zeit zum Beten zu nehmen. Hin und wieder ein ehrliches Gebet à la „Jesus, hilf mir!“ oder „Danke, Herr, dass du da bist“, ist aber drin. Oder heute Morgen: Im Auto auf der Fahrt zum Kindergarten haben mein Sohn und ich spontan gebetet, mitten im Wiener Morgenverkehr. Ein Lied, ein paar Bitten, das Vater Unser. So versuche ich dem großen Gott ein kleines Türchen in meinem Herzen aufzumachen und bitte ihn herein. Dass er sich ganz klein machen kann, hat er ja damals in Bethlehem schon gezeigt.

Sandra Lobnig

Bloggerin und Redakteurin „Der Sonntag“.
Sie ist verheiratet & Mutter von vier Kindern.

DAS BEDÜRFNIS ZU GEBEN IST EIN ZUTIEFST CHRISTLICHES

Die Pfadfindergruppe 81 wurden von einem katholischen Priester gegründet. Wir sind aber kein Teil der katholischen Kirche und sind ihr auch nicht näher an einer anderen Religion. Aber definitiv verstehen wir uns als Teil der Pfarrgemeinde. Verbunden durch den Ort, aber auch durch gemeinsame Bedürfnisse und Interessen.

Das durften wir dieses Jahr unter anderem bei der sogenannten Wärmestube beweisen. Ein Projekt der Caritas zur Verpflegung von Menschen die Wärme benötigen. Wärme in Form von einem Dach über dem Kopf, das vor dem Körper schützt. Wärme in Form von einer sättigen-

den Mahlzeit, die den Magen füllt. Wärme in Form eines Gesprächs, welches die Seele nährt. Unsere Gruppe hat mit Freude einen dieser Termine veranstaltet. Der Samstagnachmittag wurde damit verbracht Gemüse und Wurst zu häckseln, Erdäpfel zu schälen und Teig zu rühren. Am Tag darauf wurden Kaffee, Kuchen, Suppe, Hauptspeisen und Snacks angerichtet und ausgeteilt. Es ist immer wieder toll zu sehen, wie gut wir in solchen Momenten funktionieren und wie viele helfende Hände man findet. Ich freue mich bereits jetzt auf eine Wiederholung.

Patrick Stern

LEUCHTENDE AUGEN – GEDANKEN GEBEN

Haben Sie schon einmal in die Augen von Kindern oder Ihren Enkelkindern geschaut, wenn Sie ihnen eine Geschichte vorlesen und wie die Aufmerksamkeit steigt, wenn es besonders spannend wird? Auch in der Bibel, vor allem im Alten Testament gibt es viele spannende Kurzgeschichten, die jeden Sonntag von Lektoren oder Lektorinnen vorgelesen werden. Vielfach kann man sich diese in Bildern und wie in einem Film vorstellen und ist gebannt. Und gerade die Vortragsweise trägt viel zum Verständnis der Lesung bei.

Manchmal kommt es jedoch vor, dass die biblischen Texte im Gottesdienst in einem getragenen Ton gelesen werden, der wohl die „Übermenschlichkeit“ und „Heiligkeit“ der Texte unterstreichen soll; viele Worte werden dabei betont. Das Ergebnis ist, dass man inhaltlich wenig versteht, weil diese Art des Vortragens fremd ist. Nach meinem Verständnis ist man gut beraten, wenn die Lesungen auch als Geschichten erzählt werden, durch Pausen, Blicke in den Kirchenraum und richtigen Betonung auch die Aufmerksamkeit gefördert wird.

Besonders eindrucksvoll und nachhaltig sind die Lesungen mit verteilten Rollen wie beispielsweise in der Osternacht oder die Passionsgeschichte.

Für den Zuhörer erscheint es wichtig den Ablauf und die Handlung folgen zu können; für eine Betrachtung und den Symbolgehalt der Lesung wird wohl während der Lesung wenig Zeit bleiben. Diese Gedanken erfolgen meist nach der Lesung und in der Predigt oder Homilie. Als Kirchenbesucher bleibt uns zu wünschen, dass wir viele Lesungen hören, die in uns das Leuchten der Kinderaugen hervorrufen.

Günter Eckel



ICH NEHME DAS GESCHENK PFADFINDER ZU SEIN DANKBAR AN

Als Pfadfinder gehört man zu einer großen Gemeinschaft. In dieser geht es um Spaß und die Vermittlung wichtiger Werte, die das Pfadfindersein prägen.

Einmal in der Woche trifft man sich mit seinen Altersgenossen und es werden altersadäquate Spiele gespielt, Projekte und Aktionen geplant und umgesetzt, sowie Pfadfinderwissen vermittelt.

Pfadfinder zu sein heißt, die Natur zu erforschen und wertzuschätzen, seine Mitmenschen zu achten und einfach aus dem Alltag herauszukommen.

Highlights des Pfadfinderjahres sind definitiv die Lager,

in denen die Kinder und Jugendlichen Abenteuer erleben und dadurch zusammenwachsen. Durch Aktivitäten wie Zelten, Wandern, Basteln, Singen, Lachen, Lagerfeuer unter Sternen, Geländespiele und vieles mehr, sammeln Kinder und Jugendliche wichtige Erfahrungen und entwickeln Freundschaften fürs Leben. Durch „Learning by Doing“ wird die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen gefördert und so die Welt von einem ganz anderen Blickwinkel wahrgenommen.

Ira Gottlieb

MANTEL ODER WÄRMERE JACKE?

Ein freundliches „Guten Morgen!“ kommt mir entgegen, als ich die Stufen zur Kleiderkammer raufgehe. Frau U. ist wie immer die Erste. Sie ist nicht gerne unter Menschen.

Beim Aufsperrern der Türe erinnere ich mich, dass ich warme Stiefel in ihrer Größe gespendet bekommen habe. Sie freut sich wahnsinnig. Frau U. probiert die Schuhe und ich packe ihr auch noch etwas vom gespendeten Gebäck ein. „Heute gibt’s Krapfen! Süßes essen Sie doch eh so gerne!“. Letztendlich passen die Schuhe nur mit einem Paar dicker Socken darunter, aber das stört sie nicht. „Es wird eh nicht mehr wärmer!“, meint sie mit einem Lächeln auf den Lippen und nimmt das Sackerl mit den Krapfen dankend entgegen. Einen Mantel oder eine wärmere Jacke würde sie auch brauchen, aber leider gibt es im Moment nichts dergleichen in ihrer Größe. Ich muss sie auf nächste Woche vertrösten. Frau U. meint, sie hätte eh noch einen warmen Mantel zu Hause. Ja, „Zu Hause“! Das Zuhause von Frau U. ist ein 2-Personen-Zelt mit einer Isomatte und einem warmen Schlafsack. Auf der Straße zu leben macht ihr nach 8 Jahren nichts mehr aus. Nach der Scheidung hat sie den Halt verloren. In ihrem früheren Job konnte sie wegen einer fortschreitenden Augenerkrankung nicht weiter arbeiten. Sie verfiel in Depressionen und konnte sich um nichts mehr kümmern. Offene Rechnungen wurden nicht mehr bezahlt, sodass sie schon nach einigen Monaten ohne Wohnung dastand. Mittlerweile kennt sie verschiedene Institutionen, wo sie das Lebensnotwendige bekommt. „Ich habe alles, was ich brauche! Wenn mir etwas fehlt, komm’ ich zu Ihnen!“, meinte sie lächelnd und verabschiedet sich für heute.

Ramona Langthaler



NEUE LEKTIONARE AB ADVENT 2018

Seit Dezember 2016 gibt es eine neue Fassung der Einheitsübersetzung der Bibel. Ab dem 1. Adventssonntag 2018 wird nun diese neue Übersetzung an den Sonn- und Feiertagen auch in der Liturgie verwendet. Daher werden bis zum Jahr 2022 Schritt für Schritt sämtliche Lektionare für die Lesungen und die Evangelien neu veröffentlicht. Das erste Lektionar für die Sonn- und Feiertage des Lesejahres C ist bereits erschienen.

An der Leseordnung selbst, also an der Auswahl der Bibelstellen für die einzelnen Sonn- und Feiertage ändert sich nichts, jedoch gibt es einige Veränderungen im Wortlaut der Übersetzungen. Zum Beispiel wird die Wiedergabe des Gottesnamens, der im Judentum aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen wird, durch die Bezeichnung HERR ersetzt. Dies soll als Ersatzwort für eine letztlich nicht benennbare Wirklichkeit dienen.

Gerade in den neuen Formulierungen, die aufhorchen lassen, liegt die Chance, der Heiligen Schrift neu zu begegnen und ihren Reichtum neu zu entdecken. Daher lädt die Österreichische Bischofskonferenz dazu ein, unter dem Motto „BIBEL – Hören. Lesen. Leben.“ die Veröffentlichung der neuen Lektionare zum Anlass zu nehmen, sich wieder verstärkt mit der Bibel zu beschäftigen. Weitere Informationen und viele Anregungen dazu findet man im Internet unter der extra dafür eingerichteten Seite www.jahrederbibel.at.

P. Herbert Winklehner OSFS



DER HEILIGE NIKOLAUS

Die Gestalt des heiligen Nikolaus gehört zum Advent. Sie strahlt für die Menschen, aber vor allem für die Kinder, Liebe und Güte aus. Aus der Überlieferung wissen wir, dass Nikolaus die Kinder geliebt und ihnen geholfen hat. Das kommt auch in den Nikolauslegenden immer wieder zum Ausdruck: Die Geschichten vom Getreideschiff, von den drei Töchtern, vom Helfer aus Seenot und vom Freund der Kinder sind weit verbreitet. Der heilige Nikolaus wurde daher zum Patron der Kinder, der Schüler, der Bäcker und der Seeleute. Der Brauch, den Nikolaus speziell zu den Kindern zu schicken, stammt aus dem Mittelalter: Klosterschüler wählten am Vorabend des Festes einen „Kinderbischof“. Abt oder Bürgermeister gaben die Herrschaft für einen Tag symbolisch in die Hände der Kinder. Der „Kinderbischof“, bekleidet mit einer Mitra und den Gewändern eines Bischofs, „visitierte“ die Klosterschule und ta-

delte oder belohnte mit Süßigkeiten.

Beim Besuch des Nikolaus in der adventlich geschmückten Wohnung der Familie könnte die Besinnung hin auf das kommende Weihnachtsfest gelenkt werden, denn der heilige Nikolaus will ein Lichtbringer sein. Er möchte uns hinweisen auf das Licht, das uns in der Heiligen Nacht geschenkt wird: auf Jesus, das Licht der Welt.

Mit Ihrer Spende für unseren Nikolausbesuch unterstützen Sie heuer die Arbeit unserer Grätzlsozialarbeiterin in der Pfarre Franz von Sales!

Sollten Sie einen Nikolo zu sich nach Hause einladen wollen, können Sie in unserem Pfarrbüro einen Termin vereinbaren (Tel.: +43 1 368 45 87).

Doris Kiss-Haider



**LASST UNS
FROH & MUNTER SEIN ...**

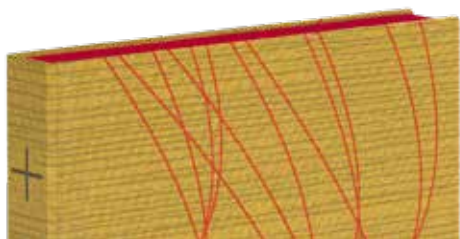
Bald ist es wieder soweit und der Advent steht vor der Tür.
Am **6. Dezember** feiert der **Heilige Nikolaus** seinen Namenstag.
In bewährter Tradition haben Sie auch heuer die Möglichkeit, einen
Nikolo aus unserer Pfarre für Ihre Kinder zu sich nach Hause einzuladen.

MITTWOCH, 5. DEZEMBER 2018, 16.00 – 20.00 UHR
DONNERSTAG, 6. DEZEMBER 2018, 15.00 – 20.00 UHR

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro
um einen Termin zu vereinbaren:
+43 (1) 368 45 87

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit unserer
Grätzlsozialarbeiterin in der Pfarre Franz von Sales.





GESCHICHTEN & GEDICHTE FÜR DEN ADVENT

Lichterglanz und viele Kerzen, Tannenduft und Kuchenherzen.
„Keine Zeit, muss mich beeilen, kann nicht lange hier verweilen.“
Wenn jeder hetzt und keucht und rennt, dann wissen wir: Es ist Advent!
Doch STOPP, das kann auch anders geh'n, bleibt doch mal hier, bleibt einfach steh'n.
Nehmt euch die Zeit, bei uns zu sein, wir bleiben ja nicht immer klein.
Mit euch den Weg zur Krippe geh'n, ganz ohne Hast, das wär' doch schön.
Zusammen kuscheln, Lieder singen, backen, lachen, auch mal springen.
Bis Weihnachten ist's nicht mehr weit, bleibt einfach hier, schenkt uns die Zeit.
Dann fällt uns ganz schnell wieder ein, wir dürfen uns von Herzen freu'n,
denn unterm großen Sternenzelt, da kam einst Gottes Sohn zur Welt.

Kludia Schuch

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus. Den weißen
Wegen streckt sie die Zweige hin –
bereit, und wehrt dem Wind und
wächst entgegen der einen Nacht
der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke



© PHOTO BY ANNA POPOVIC ON UNSPLASH

JAKOB WARTET AUF WEIHNACHTEN

Die Mutter zündet die erste Kerze auf dem Adventkranz an. Jakob schaut in den Kerzenschein. „Warum muss man so lange auf das Christkind warten?“ fragt er. „Vier große Kerzen lang?“ „Auf etwas Schönes muss man meistens warten“, sagt die Mutter. „Etwas Schönes braucht Zeit zum Wachsen. Zum

Beispiel, bis ein Kind geboren wird. Damals haben die Menschen lange Zeit auf die Geburt des Christkinds – auf Jesus – gewartet. ‚Wann kommt er doch endlich?‘ haben sie gefragt. Auch die Mutter Maria hat viele Monate lang gewartet, bis sie Jesus zur Welt bringen konnte.“ „Hast du auf mich auch so lange

warten müssen?“ fragt Jakob. „Ja freilich“, sagt die Mutter. „Dafür war ich dann schön, und du hast dich gefreut“, sagt Jakob. „Sehr gefreut“, sagt die Mutter und nimmt Jakob in die Arme. Jakob schaut wieder in den Kerzenschein. „Miteinander warten ist nicht so arg“, sagt er.

Lene Mayer-Skumanz

LICHT

In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein, aber ein Licht. Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: „Du ständest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel.“ „Warum?“ fragte das Licht. „Ich leuchte, weil ich Licht bin, und weil ich leuchte bin ich Licht. Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein ich leuchte, weil es mir Freude macht Licht zu sein.“

Aber die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht.

Heinrich Lhotzky



© PHOTO BY DAVID SONLUN A ON UNSPLASH

BUCHTIPPS FÜR DIE WEIHNACHTSZEIT



Bernhard Wieser • Michael Rathmayer
DIE WIENER ZUCKERBÄCKER

ISBN 978-3-222-14023-5
€ 28,00

Wiener Konditorkunst zwischen Tradition und Zukunft

Wien: der siebte Himmel, wenn es um süße Konditorkunst geht. Diese hat hier lange Tradition – und ist zugleich so lebendig und innovativ wie selten zuvor. Das Erfolgsduo Bernhard Wieser und Michael Rathmayer holt Zuckerbäckerinnen und -bäcker aus altherwürdigen Betrieben ebenso vor den Vorhang wie junge Selbstständige, die Bewährtes mit innovativen Ideen kombinieren. Sie alle plaudern aus der Backstube, gewähren einen Einblick in die lange Geschichte der Wiener Zuckerbäckerei und präsentieren ihre besten Rezepte: Patisserie-Klassiker ebenso wie neue Kreationen.



Elisabeth Lust-Sauberer • Andreas König
SÜSSE BAUERNWEIHNACHT

Kekse, Stollen & mehr
ISBN 978-3-222-14024-2

€ 25,00

Mit Zimt und Zucker: weihnachtliche Bauerntraditionen

Weihnachtszeit – das Knistern der Kerzen, das Grün der Tannenzweige und der feine Duft der süßen Kekserl und Krapferl aus der Küche. Backen hat gerade am Land eine ganz besondere Tradition: Alte Rezepte werden immer wieder neu abgewandelt, die beliebtesten Kekse schmecken aber natürlich am besten so, wie sie die Oma gemacht hat. Zum Nachmachen und Einstimmen verrät die beliebte Weinviertler Seminarbäuerin Elisabeth Lust-Sauberer ihre besten Familienrezepte, die gemeinsam mit stimmungsvollen Texten zur Advent- und Weihnachtszeit sowie bezaubernden Fotos für festliche Stimmung sorgen.



Matthias Beck
WAS UNS FREI MACHT
Für eine Ethik der Entfaltung

ISBN 978-3-222-13605-4
€ 20,00

Für ein befreites Leben jenseits von Verboten

Kritiker werfen dem Christentum vor, es sei auf die Sünde fixiert und von einengenden Geboten und Verboten geprägt. Das sei auch der Grund, warum sich immer mehr Menschen vom Glauben abwenden und anderweitig nach spiritueller Erfüllung suchen. Stimmt das? Ganz im Gegenteil: Der Theologe Matthias Beck zeigt, dass das Christentum auf einer grundlegend positiven Ethik fußt, und entschlüsselt das volle Potenzial der biblischen Botschaft. Wer diesen befreienden Glauben für sich entdeckt, findet in ihm jene Stärke, die es für ein glückliches und erfülltes Leben braucht.



Arnold Mettnitzer
BUCH & SEELE

Was ich lese
ISBN 978-3-222-13620-7
€ 16,00

Lesende wissen Brauchbares von Unbrauchbarem zu unterscheiden.

Für den Psychotherapeuten und Theologen Arnold Mettnitzer sind Bücher unverzichtbare Lebensbegleiter und eine stetige Inspirationsquelle. Seine Texte, Geschichten, Gedanken und Gedichte, die er in diesem Buch sammelt, sind daher nichts anderem als dem freien Spiel mit den Worten und der Lust am Lesen zugeht. Ergänzt wird diese ganz persönliche Liebeserklärung an das Lesen und die Sprache durch eine Fotoserie der Kärntner Künstlerin Paloma Schreiber.

WEGWEISER DURCH DEN ADVENT



4. ADVENTSONNTAG, 23. DEZEMBER

spezielle Gestaltung für Kinder in Glanzing & Krim

- 21.12., 18.00 Uhr **KFB-Adventwanderung**, Treffpunkt in der Krim
- 20.12., 06.30 Uhr **Familien-Rorate** in Glanzing
- 19.12., 06.30 Uhr **Rorate** im Kaasgraben
- 18.12., 06.00 Uhr **Rorate** in der Krim



3. ADVENTSONNTAG, 16. DEZEMBER

spezielle Gestaltung für Kinder in der Krim

- 09.30 Uhr **Ministrantensonntag** der Pfarre in der Krim
- 16.00 Uhr **Stubn Musi** in Glanzing

- 13.12., 06.30 Uhr **Rorate** in Glanzing
- 12.12., 16.00 – 18.00 Uhr **Mäusetreff** in Glanzing
- 12.12., 06.30 Uhr **Rorate** im Kaasgraben
- 11.12., 06.00 Uhr **Rorate** in der Krim



2. ADVENTSONNTAG, 9. DEZEMBER

spezielle Gestaltung für Kinder in Glanzing & Krim

- 09.30 Uhr **Choram Publico „Steirische Adventmesse“** in der Krim

- 08.12. Hochfest – **Maria Empfängnis**
- 06.12., 17.00 Uhr **Nikolowanderung** der Jungschar, Treffpunkt in der Krim
- 06.12., 06.30 Uhr **Rorate** in Glanzing
- 05. & 06.12., 16.00 – 20.00 Uhr **Nikolausbesuch** in den Familien (Anmeldung über Pfarrbüro)
- 05.12., 06.30 Uhr **Rorate** im Kaasgraben
- 04.12., 06.00 Uhr **Rorate** in der Krim



1. ADVENTSONNTAG, 2. DEZEMBER MIT ADVENTKLANZWEIHE

spezielle Gestaltung für Kinder in Glanzing & Krim

- 15.00 Uhr **Malteser Messe** im Kaasgraben

- Sa & So **Adventmarkt** der Pfadfinder in Glanzing
- Fr bis So **Adventmarkt** der Bastelrunde in der Krim
- 01.12., 14.00 Uhr **Kinderchor Adventkonzert** im Einkaufszentrum Q19
- 29.11., 16.00 – 18.00 Uhr **Kinderadventkranzbinden** in Glanzing

Kaasgraben

- 16.00 Uhr **Kinderweihnacht**
- 22.00 Uhr **Christmette**

Glanzing

- 16.00 Uhr **Kinderweihnacht**
- 23.00 Uhr **Christmette**

Krim

- 15.00 Uhr **Krippenspiel** im Krimpark, anschl. **Kindermette**
- 23.30 Uhr **Turmblasen** anschl. **Mitternachtsmette**

DIE GEBURT JESU

Aus dem Evangelium nach Lukas (2. Kapitel, Verse 1-14)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da

erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heu-

te ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

*»Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen seines
Wohlgefallens.«*



STILLE NACHT, HEILIGE NACHT!

*Die ursprüngliche Fassung des Lieds hatte sechs Strophen.
Heute werden davon meist nur noch die 1., 2. und 6. Strophe gesungen.*

1 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'!

2 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund':
Jesus in deiner Geburt.
Jesus in deiner Geburt.

3 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
aus des Himmels goldenen Höh'n
uns der Gnade Fülle lässt sehn:
Jesum in Menschengestalt.
Jesum in Menschengestalt.

4 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut' alle Macht
väterlicher Liebe ergoss,
und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt.
Jesus die Völker der Welt.

5 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
als der Herr, vom Grimme befreit,
in der Väter urgrauer Zeit
aller Welt Schonung verhiess,
aller Welt Schonung verhiess.

6 Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht!
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von Ferne und Nah:
Jesus, der Retter ist da!
Jesus, der Retter ist da!

DER STERN VON BETHLEHEM

Wie jedes Jahr findet auch dieses Jahr nach Weihnachten wieder die großartige Sternsingeraktion statt! Viele motivierte Kinder und Erwachsene kommen zusammen um gemeinsam etwas Gutes zu tun. Es werden Kronen aufgesetzt, wunderschöne Umhänge angezogen und los geht's! Wir gehen von Tür zu Tür, singen unsere Lieder, sagen unsere Sprüche auf und bringen allen Menschen den Segen für das neue Jahr 2019.

Das Geld, das dabei gesammelt wird, kommt rund 500 verschiedenen Projekte in Entwicklungsländern gespendet, zum Beispiel einem lokalen Projekt in den Philippinen (Child Alert), das Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützt und ihnen Bildung ermöglicht. Andere verteidigen Menschen- und Kinderrechte, sichern ein fixes Einkommen, sauberes Trinkwasser und Nahrung, unterstützen Straßenkinder und bietet auch Mädchen die Möglichkeit in die Schule zu gehen. Die Verkleidungen der Sternsinger stellen die Heiligen 3 Könige, die Weisen aus dem Morgenland, aus der Weihnachtsgeschichte dar. Diese sind dem Stern von Bethlehem bis zur Krippe gefolgt und haben dem kleinen Jesus Weihrauch, Gold und Myrrhe mitgebracht. Weihrauch begleitet teilweise noch immer die Wege der Sternsinger.

Die Sternsinger der Pfarre Franz von Sales sind sowohl vor Silvester, als auch nach Silvester (*siehe Termine*), unterwegs. Der diesjährige Gebietsplan, den wir versuchen so gut wie möglich einzuhalten, wird wieder im Schaukasten der Gemeinde Krim hängen und auf der Pfarrhomepage ersichtlich sein.

Wir laden alle, Groß und Klein, Jung und alt, herzlich ein, Sternsingen zu kommen, denn jede Spende ist ein Beitrag für eine bessere Welt!

Kati Bruckner

Information und Anmeldung bei:

Karo W. (+43 676 849 660 13)
 Kati B. (+43 676 477 77 97)
 Max W. (+43 676 849 660 14)
 Paul H. (+43 699 160 126 99)

TERMINE

Termine:

28. – 29.12.2018: 14.30 – 18.00 Uhr
 02. – 05.01.2019: 09.30 – 12.30 Uhr &
 14.30 – 18.00 Uhr
 06.01.2019: 09.30 Uhr Sternsingermesse
 in der Krim, danach bis 12.30 Uhr

„MALTESER MESSE“ IM KAASGRABEN

Heilige Messen mit und für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Am Sonntag, den 2. Dezember, wird es wieder soweit sein: Im Saal der Kaasgrabenkirche versammeln sich Schützlinge und Betreuende unter dem Zeichen des Malteser Alten- und Krankendienstes zur Adventfeier. Es ist, wie seit vielen Jahren, ein Sonntagscafe mit einer besonderen Note.

Zunächst gleichen sich die Abläufe alle: Während in der Küche und im Saal Vorbereitungen getroffen werden, treffen die Schützlinge nach und nach ein: von Verwandten gebracht, von Fahrtendiensten, aber auch selbstständig. Oft unterstützt ein kleiner Chor stimmungsvoll die Messe und stimmt sich vorher darauf ein. Der Altartisch wird aufgebaut, der Zelebrant kommt und bespricht die Details des Ablaufes.

Und dann setzt die Stille ein, die den Beginn des Gottesdienstes anzeigt.

Kaum ist das letzte Lied verklungen, setzt rege Betriebsamkeit ein: Die zur Jause gedeckten Tische werden zugeteilt, die Schützlinge gruppiert, ein Servierwagen mit

allen Ingredienzien für Kaffee und Tee wird hereingeschoben, es folgen je nachdem, Teller mit Brötchen oder Würstel. Und zuletzt gibt es noch eine Runde Kekse oder Kuchen.

In der Zwischenzeit wird gesprochen und gelacht. Das Vorbereitungsteam gesellt sich an die Tische zu den Schützlingen, um beim Essen und Trinken zu helfen, und auch, um miteinander zu plaudern.

Und bei der Adventfeier im Besonderen: Da werden noch vor der Messe kleine Adventkränze mit Lichtern aufgestellt, die dann am Ende des Gottesdienstes gesegnet werden. Gegen Ende bekommt jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer, dieses vorweihnachtliches Symbol gut verpackt für den Heimweg.

Am 2. Dezember um 15.00 Uhr ist es wieder soweit! Wir freuen uns über neue Gäste! Der Saal und die Waschräume sind barrierefrei erreichbar.

Prof. Dr. Wolfgang Weigel



Die Pfarre Franz von Sales lädt herzlich zum Ball ins Veltlinerschlossl beim Heurigen Wolff in Neustift ein. Erstmals wird der Ball am Faschingssamstag stattfinden.

Altbekannte Dinge bleiben gleich: Begrüßungssekt, Damenspende und tolle Preise bei unserer Tombola. Um Mitternacht tanzen wir gemeinsam mit einer Faschingsquadrille in den nächsten Tag hinein. Die Band „Remember Music“ wird uns durch die Ballnacht begleiten.

Freuen Sie sich mit uns auf einen beschwingten Ballabend und lassen Sie sich überraschen!

DIE PFARRCARITAS

Hilfe hat viele Gesichter.

Hier könnte auch Ihr Foto stehen.

Ich möchte die Tätigkeit der Caritas in der Pfarre Franz von Sales vorstellen. Wo soll ich beginnen?

Wöchentlich wird Brotausgabe abgewickelt, Geburtstagsbriefe werden persönlich überreicht, Fahrtendienste ermöglichen gehbehinderten Pfarrmitgliedern regelmäßige Messbesuche, Wäsche wird in der Kleiderkammer sortiert und ausgegeben, ...!

Es ist unmöglich, den Caritasdienst in seiner ganzen Vielfalt hier vorzustellen, darum möchte ich aktuell, in der Adventzeit, über unsere Wärmestuben berichten und Sie um Mitarbeit bitten. Im Winter, an bestimmten Sonntagen,

haben die Gemeinden Glanzing und Krim besondere Gäste. Zuerst wird gekocht, es werden vitaminreiche Salate mariniert, Tische schön gedeckt, dann öffnen sich die Türen. Manche Besucher wollen nur in Ruhe das köstliche Essen und die wohlthuende Wärme genießen, andere plaudern gerne miteinander oder mit den Gastgebern.

Die Vorbereitungsteams wechseln sich ab, mal sind die Firmlinge, mal eine Familienrunde oder einige Mitglieder der Gemeinde dafür zuständig. Wir haben feststellen müssen, dass es noch mehr Bedarf für dieses Ange-



© PHOTO BY INBAL MARILLI ON UNSPLASH

Als ich bei der Diözesanversammlung Ende September Plakate, Flyer und Bierdeckel mit diesem Titel sah, hat mich das sofort gepackt; umso mehr, als es sich um einen Prozess handelt, den die Diözesanleitung für dieses laufende Arbeitsjahr 2018/2019 angestoßen hat. Der erste Schritt besagten Prozesses ist eine Umfrage unter allen Pfarren der Erzdiözese, also eine Bestandsaufnahme. Mit Ihnen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser unseres „Miteinander“, möchte ich einen Blick auf die Begleitung der Kandidat_innen für das **Firmsakrament** in unserer Pfarre richten: Mit der Eröffnungsveranstaltung „Startup“ Mitte November begegnen einander erstmals nahezu alle

ca. 40 Firmkandidat_innen, deren Eltern und Pat_innen sowie die Firmbegleiter_innen der Pfarre. Im Mittelpunkt stand das Kennenlernen der Personen, der inhaltlichen Schwerpunkte, der wichtigsten Termine und natürlich der eigenen Firmgruppe, die sich seither Woche für Woche trifft. Neu ist in diesem Jahr, dass es eine eigene Gruppe von Gymnasiast_innen aus der Neulandschule Grinzing gibt, deren Gruppenstunden in der Schule und z. T. in der Gemeinde Kaasgraben stattfinden. Neben den Gruppenstunden stehen für alle noch viele weitere interessante Aktionen auf dem Programm, z. B. Projekte, die mit der Liturgie und mit der Pfarrgemeinde

vertraut(er) machen sollen, Sozialprojekte, das Firmwochenende Anfang April und natürlich die unmittelbare Vorbereitung auf die Feier der hl. Firmung. Diese wird P. Provinzial Thomas Vanek OSFS am Sonntag, 26. Mai 2019 um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Krim spenden. Zum diözesanen Prozess „Sakramente gemeinsam neu denken“ finden Sie viele weitere Informationen unter . Wie wir die Sakramente im Kindes- und Jugendalter gemeinsam in der Pfarre neu entfalten, können Sie in den nächsten Wochen und Monaten sozusagen hautnah miterleben!

P. Thomas Mühlberger OSFS

bot gibt, darum hat die Pfarre beschlossen, auch an einem bestimmten Werktag warmes Essen anzubieten. Könnten auch Sie gelegentlich mitmachen?

Das Konzept in Kürze:

- » Öffnungszeit am Freitag von 12.00 – 17.00 Uhr (exkl. Vor- und Nachbereitungszeit)
- » Wir stellen die Räumlichkeiten in der Gemeinde Glanzing, das Geschirr und „Know-How“ zur Verfügung, eine Ansprechperson begleitet Sie durch den Tag

Ihr Beitrag:

- » Kontaktfreudigkeit und Stressresistenz
- » Kochkünste für das Menü (schon vorab vorbereitet: Suppe, Hauptspeise, Nachtisch oder alternativ - kalte Platte)
- » Abwaschdienst
- » Für weitere Informationen und Details stehen Ihnen das Pfarrbüro oder unsere Grätzlsozialarbeiterin, Verena Osana, gerne zur Verfügung: caritas@franzvonsales.at

Und womit soll ich meinen Bericht schließen? Am besten mit Dank. Dank an Helferinnen und Helfer, Dank an alle Spender, die ermöglichen, dass Klienten des Malteserdienstes einen Ausflug machen können, dass Mutter-Kind-Häuser Artikel für Babypflege bekommen, dass in Aricesti (in Rumänien) kranke Menschen professionelle Pflege erhalten, Kinder mit dem Bus in die Schule fahren können...! Es gibt viel zu tun und es gibt viele hilfsbereite Menschen. Könnte eigentlich auch Ihr Foto im Rahmen stehen?

Katalin Haunold-Vatai

WAS BISHER GESCHAH...

Rückblick von September bis November

Judas Thaddäus



Für die Feier des Patroziniums der Krim-Kirche an einem Sonntag im Oktober, wanderte die Statue des Kirchenpatrons, des hl. Judas Thaddäus, von der Kapelle in den Mittelgang der Kirche, um sie in den Mittelpunkt der Festmesse zu stellen. Nach der Liturgie gab es für die Gemeinde eine frohe Agape im Pfarrsaal.

Gert Ernstbrunner

ministrantisches Können zeigen. Fazit: ein rundum gelungener Ausflug, der die bereits sehr enge Verbindung der Pfarre Franz von Sales zu den Sales-Oblaten vertiefte.

Christian Puck

Goldene Hochzeit von Eta und Toni Richter



Es war im Jahre 1968, da gaben einander Eta und Toni ihr Jawort.

Es waren damals Zeiten des Aufbruchs, Zeiten heftiger Bewegung, Zeiten neuer Fragen. Und für die beiden war es die Zeit einer fraglosen Antwort: Wir gehören zueinander. Eta und Toni feierten ihr Fest mit ihrer Gemeinde Glanzing, sie feierten mit einer heiligen Messe, mit einem feierlichen Segen, mit einer festlichen Ring-Zeremonie – und danach noch mit einem fröhlichen Zusammensein im Pfarrsaal. Wir gratulieren!

Heinz Leopold Handsur

auf jene Ereignisse aus dem Leben der Gottesmutter Bezug, die für sie besonders schmerzhaft waren: von der Flucht nach Ägypten bis zur Kreuzigung ihres Sohnes. Im Anschluss an den Gottesdienst sorgten die Aktivisten der Malteser für gute Brötchen. Ein „Vergelt's Gott“ dafür!

Robert Wolf

Im Kaasgraben getraut



Die diesjährige Paarsegnungsmesse stand unter dem Motto „Spiegel“. Dazu wurden viele kleine Spiegelteile auf den Altar gelegt. „Erkenne Dich selbst im Spiegel, erfahre Liebe gespiegelt im Partner bzw. in der Partnerin, sei selber für andere blinkender Spiegel, der das Licht der Liebe Gottes weiterleitet“, forderte P. Sebastian die rund 30 anwesenden Jubelpaare auf. Im Anschluss gab es gute Gespräche beim gemütlichen Beisammensein mit Brötchen und einem Gläschen Sekt.

Robert Wolf

Miniausflug nach Eichstätt



Die Glanzinger Ministrantinnen und Ministranten besuchten P. Stefan Weig im Oktober an seinem neuen Wirkungsort im Salesianum Rosental in Eichstätt, Bayern. Sie erwartete ein dichtes Besichtigungsprogramm: Willibaldsburg, Dom, Residenz, Kirche St. Walburg, Schutzengelkirche und natürlich die Katholische Hochschulgemeinde, in der Pater Stefan als Hochschulseelsorger tätig ist. Gewohnt wurde im Salesianum Rosental, dem Kloster der Oblaten des hl. Franz von Sales. Dort genossen sie nicht nur die Gastfreundschaft der Sales-Oblaten, sie konnten bei der Sonntagsmesse in der Klosterkapelle auch ihr

Patrozinium



Das Patrozinium in Kaasgraben stand im Zeichen der „Schmerzhaften Muttergottes“. Die von Maria Rehor mitgestaltete Messe, nahm



„We are family“-Wochenende am Stubenbergsee

Heuer im September war es wieder soweit: Das im 2-Jahres-Rhythmus stattfindende „Familienwochenende“ fand diesmal direkt am wunderschönen Stubenbergsee statt. Aus allen drei Gemeinden der Pfarre kamen 80 Pfarrmitglieder zusammen.

Am Freitag gleich nach dem Abendessen ging es mit dem Programm los. Gemeinsam wanderten Jung und Alt rund um den See, um dann

bei Bowle, gegrillten Marshmallows und einem gemütlichen Lagerfeuer den lauen Abend zu genießen. Am Samstag war für jeden etwas dabei: Postenlauf für die Sportlichen, Tiergartenbesuch für die Naturliebhaber und ein spannender Museumsbesuch für alle Forscher und Entdecker. Am Abend bewiesen besonders unsere Jugendlichen großes Talent für Rapmusik.



©PETRA DISTL

Mit Tretboot-, Rikscha-, Laufwettbewerb starteten wir am Sonntag sportlich in den Tag und schlossen das gemeinsame Wochenende mit einem Gottesdienst feierlich ab. Wir freuen uns schon auf das Familienwochenende im September 2020!

Petra Distl

Alphakurs



Alpha – ein Zwischenbericht

„Alpha“ ist der erste Buchstabe in der griechischen Sprache bzw. Schrift. Derzeit führen wir in unserer Pfarre erstmals einen „Alphakurs“ durch, in dem nichts Geringeres neu buchstabiert werden soll als unser christlicher Glaube! In zehn abendlichen Treffen und bei einem Wochenende kommen wir zusammen, um miteinander zu essen, einen Impuls zu einer wesentlichen Glaubensfrage zu bekommen und uns darüber in kleineren Gesprächsgruppen auszutauschen.

P. Thomas Mühlberger OSFS



© JUNGCHAR KRIM

70 JAHRE JUNGCHAR KRIM – EIN RIESENFEST!

Samstag, 10. November, 18:00 Uhr in der Krim-Kirche: Ganz vorne an Wand hing ein Riesenposter: „Jungchar Krim – Es ist schön, solche Freunde zu haben!“

Vor den Bankreihen Keyboard, Mikrofone, Liederbücher und jede Menge Technik. Aus der Sakristei kamen drei Zelebranten, Pfarrer P. Thomas Mühlberger, P. Mani Arepalli, Salesoblate aus Indien, und ich, P. Alois Haslbauer. Der „Männergesangsverein“, natürlich alles aktive Gruppenleiter – lud zum Mitsingen ein.

An die 250 JS-Kinder, Eltern, LeiterInnen, KöchInnen, PastoralassistentInnen, Fans und FreundInnen, füllten die Kirche und anschließend den Pfarrsaal und das ganze Untergeschoss.

Zur Gabenbereitung kamen in endloser Reihe Ehemalige und Aktive, LeiterInnen und Kinder, mit ausgefüllten Zetteln „Ich ☐ Jungchar“ und legten sie vor dem Altar auf den Teppich.

Der Abend war mehr als ein Highlight, viele altbekannte Gesichter haben sich eingefunden. Um nur einige zu nennen: eine Teilnehmerin am 1. Mädchenlager auf der Lahö 1964, ein Mitglied der Männerrunde, die am Botenhof Schutt wegräumte, um den Lagerstart zu ermöglichen, der bekannte Schauspieler Franz Suhrada – er startete seine Karriere als Vorsänger in den JS-Sonntagsmessen Anfang der Siebziger Jahre.

Am Ende der Messe wurden einige Erinnerungsstücke gebracht, so ein

Kanister mit „Tschakiwaki“ von der langjährigen Pastoralassistentin Regina Wogrolly. Sie gestand: „Nach 7 Jahren konnte ich es endlich ohne Probleme trinken!“

Nach der Messe am Buffet ein überwältigendes Angebot an Speisen, Süßem und Salzigem, sowie Getränken. In einem Nebenraum, mit der Aufschrift „Jungchar-Museum“ fanden sich zahllose Erinnerungsstücke, Fotos, Tagebücher der Sommerlager aus mehreren Jahrzehnten und Plätzen, sowie von der Lahö, Trandorf, Wassergspreng, Schottwien, Hinterglemm und zuletzt Eben.

Zum Abschluss fand im Saal eine völlig irre Dancing Show der „Rücken-Straßen-Jungs“ statt, bestehend aus drei und am Schluss vier Burschen, die lauten Beifall und Rufe nach immer neuen Zugaben provozierten. Ein spezieller Dank der Technik, die es mit jedem Partylokal aufnehmen konnte. Darüber hinaus Dank an alle zahllosen Helfer und Helferinnen, besonders den Organisatoren Pauli und Wolfi. Die JS-Krim ist immer noch ein heißer Tipp! Hoffentlich auch für die nächsten Kids-Generationen.

Danke für das Dabeisein dürfen!

Mit großer Freude Euer

P. Alois Haslbauer OSFS

DIE KAUFLEUTE DER EINKAUFSTRASSE
OBKIRCHER

GASSE

STÖGER
PAPIER BILLROTHSTRASSE 85 320 31 37
BUCH OBKIRCHERGASSE 43 320 34 49
OFFICE WEINBERGGASSE 14 320 41 44
1190 WIEN FAX 320 41 60 13

RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
VERTRAGSRECHT, EHERECHT und ALLGEMEINES ZIVILRECHT
1190 Wien, Sonnbergplatz 1/16
Tel. 01-369 50 13
www.ra-marchtrenker.at

SO Schiedauf
Optik
1190 Wien, Billrothstraße 32
Tel: 368 46 89
KOMPLETTBRILLE ab 59,- Euro
KONTAKTLINSEN - BRILLEN

Wolschansky Elektro GmbH
Sämtliche Elektroinstallationen
Service • Reparatur • Störungsdienst
Elektrofachhandel
Tel: 368 35 65 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91

Restaurant Eckel
SIEVERINGER STRASSE 46 A-1190 WIEN
TEL +43 1 320 32 18 FAX +43 1 320 66 60
SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
GAST@RESTAURANTECKEL.AT WWW.RESTAURANTECKEL.AT

**die Entwicklungs-
HELFERINNEN**
PSYCHOLOGISCHE PRAXIS
Mag.^a Maria Beham &
Mag.^a Jasmin Mandler
Klinische und Gesundheitspsychologin
Kinder- und Jugendpsychologin
1190 Wien, Sonnbergplatz 7/19
01/925 10 38
kontakt@die-entwicklungshelferinnen.at
www.die-entwicklungshelferinnen.at

Dr. Felix Haider
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
Ordinationszeiten Di: 9.00 - 12.30 Mi: 13.30 - 20.00
Do: 13.30 - 19.30 Fr: 8.00 - 12.00
Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76
Alle Kassen - Tel. Voranmeldung erbeten

Öffentlicher Notar
DR. STEPHAN PRAYER
Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter
Dolmetscher für die italienische Sprache
Eingetragener Mediator
A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
Tel. -431 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at

Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
Fachärzte für Augenheilkunde
& Optometrie
Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
Tel. 01-402 22 22

Haunschildt
GAS HEIZUNG LÖFTUNG SANITÄR
1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20

KRIM-APOTHEKE MAG. DOSKAR
Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin
1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02

Dr. Peter Bosak
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Oberarzt am Universitätsklinikum Tulln, Wahlarzt
Hausbesuche auch in Wien möglich
Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

Gasgeräte Werks-Service
Löblich
Heiztechnik
602 6151

Glaserei
RIGO - GLAS GmbH
Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen
1190 WIEN, WEINBERGGASSE 3 Tel.: 368 22 48
1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel.: 406 01 49

FERDINAND
SCHMID
DACHDECKERMEISTER
1190 WIEN, SOLLINGERG. 29/4
TEL: 320 31 82 FAX: 320 31 82
MOBIL: 0664/421 00 36
E-MAIL: fesch-dach@chello.at

SCHULLER
MODE
1190 Wien Krottenbachstraße 40 Tel: 367 82 18
INH. FRAU SYLVIA EBERHARTINGER www.schuller-mode.at
EXKLUSIVE DAMENMODE UND HOCHWERTIGE STRICKMODE –
AUCH MASSANFERTIGUNG

Robert's Alt Sievering
Restaurant
1190 Wien Sieveringerstraße 63
Pächter: Robert Weigl
+43/1/3205888
e-mail: robert@alt-sievering.at - http://roberts.alt-sievering.at
Öffnungszeiten: Mo-So 10 - 23 Uhr
von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
Extra-Saal für Feste bis 60 Personen
kein Ruhetag

PAX
die bestattung
www.diebestattung.at
Landstraßer Hauptstraße 36
1030 Wien
Alerbachstraße 6
1090 Wien
Thalstraße 61
1160 Wien
Silbergasse 5
1190 Wien
Maurer Hauptplatz 10
1230 Wien
Am Hauptplatz 9
2320 Schwechat
Rat & Hilfe von 0 bis 24 Uhr
Telefon: (01) 769 00 00

Dr. Katrin Köllensperger
Dr.med.dent. Zahnärztin
Prof. DDr. Clemens Klug
Assoc.Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. Dr.med.dent.
Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
Zahnrest.zuppl. Leiter der Univ.-Klinik für
MKG-Chirurgie, AKH Wien
Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at
Gastro-
Blinden-
Klug
MKG-Chirurg
Ordination
Köllensperger
Zahnärztin
Keramikzahn
orthognathe Chirurgie
Implantat
Wurzelsplanzanzahn
Weißzahnzahnfarbung

Fortuna Apotheke
Ihr Ansprechpartner für Gesundheit
Weinberggasse 71
1190 Wien
Tel: 328 33 72
Fax: 328 33 72/12
email: fortuna-apotheke@utanet.at
Bestellung: www.apodirekt.at

GRÜNBECK
einrichtungen
1050 Wien, Margaretenstraße 93
www.gruenbeck.co.at

marschall
Rechtsanwälte
puck
Kompetente anwaltliche
Beratung und Betreuung
sowie Vertretung Ihrer
Interessen vor Behörden
und Gerichten.
T +43/1/512 46 66 1030 Wien
F +43/1/512 46 66 20 Dorotheergasse 7
office@marschall-puck.at
www.marschall-puck.at

OPOCENSKY
FLORISTIK
Grinzinger Allee 25
1190 Wien
+ 43 (0) 1 320 79 76
www.blumen-opocensky.at

ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
VIDEO-HIFI-SAT
FLEISCHMANN
Ges.m.b.H.
Email: redzac-fleischmann@chello.at
Sieveringerstrasse 24 Tel. 320-34-15
1190 Wien Fax 320-84-22

100% Biofleisch
und dies nur aus Österreich
...damit Sie darauf vertrauen können!
www.biofleisch.biz
1190 Wien, Sonnbergplatz 2, Tel. 01/368 98 29
1020 Wien, Taborstraße 10, Tel. 01/216 13 99
1070 Wien, Käsestraße 57-59, Tel. 01/522 04 11
1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 37, Tel. 01/710 38 67

Täglich frische Fische, frisches Geflügel u. Wild
Georg Gutfleisch
1190 Wien, Sonnbergplatz - Markt
Telephon 32 88 300 Montag Ruhetag
Grillhühner und gebackene Fische
Schnellimbiss

KINDERÄRZTIN
Dr. Sophie Zacherl-Wightman
1190 Wien • Sieveringer Straße 9 • Tel. 320 10 30
KFA, Wahlärztin und privat www.meinekinderarztin.at

HÖR-AKUSTIK DÖBLING e.U.
Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
HÖRAKUSTIKERIN DES JAHRES 2015 (AT & EU)
Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (Ströck's Schanigarten nebenan)
T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV
... in der Obkircher Einkaufstrasse ... Mit Freude Hören!
Hörgeräte & Zubehör | Gehörschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

GEMEINDE KRIM

St. Judas Thaddäus

1190 Wien, Sollingergasse 24

Kircheneingang: Weinberggasse 37 (barrierefreier Zugang)

Gottesdienste

| | | |
|--------|-----------------|---|
| Mo | 19.00 Uhr | Hl. Messe |
| Di | 08.00 Uhr | Hl. Messe |
| Mi | 19.00 Uhr | Halbzeit mit Gott (<i>Wortgottesdienst</i>) |
| Do | 19.00 Uhr | Hl. Messe |
| | 19.30 Uhr | Euchar. Anbetung |
| Fr | 19.00 Uhr | Hl. Messe |
| Sa | 18.15–18.45 Uhr | Beichtgelegenheit |
| | 18.30 Uhr | Rosenkranz |
| | 19.00 Uhr | Hl. Messe |
| So/Fei | 09.30 Uhr | Familienmesse |
| | 19.00 Uhr | Hl. Messe (<i>fallweise Jugendmesse</i>) |

GEMEINDE GLANZING

Maria Verkündigung

1190 Wien, Krottenbachstraße 120

Kanzleistunden

Do 09.00–11.00 Uhr

Gottesdienste

| | | |
|--------|-----------|-------------------------------|
| Di | 18.00 Uhr | Hl. Messe |
| Do | 08.00 Uhr | Hl. Messe (<i>G. Beres</i>) |
| Sa | 18.00 Uhr | Hl. Messe |
| So/Fei | 10.00 Uhr | Hl. Messe |

GEMEINDE KAASGRABEN

Maria Schmerzen

1190 Wien, Ettingshausengasse 1

Gottesdienste

| | | |
|----------------|-----------|-----------|
| Mo, Di, Do, Fr | 07.30 Uhr | Hl. Messe |
| Mi | 18.00 Uhr | Hl. Messe |
| So/Fei | 11.00 Uhr | Hl. Messe |

PFARRBÜRO

Sollingergasse 24, 1190 Wien

Mo–Fr 09.00–11.00 Uhr & Mo–Do 15.00–18.00 Uhr

Tel.: 01 368 45 87 - 0 | Fax: 01 368 45 87 - 37

E-Mail: office@franzvonsales.at | www.franzvonsales.at



ICH TAUFE DICH

*im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.*

Theresa Plavotic, Heinrich Viktor Leonhard Rudofl Kropf, Clemens Antonius Reisch, Nathan Hermann Pierre Dummer, Iris Magdalena Havelka, Felix Maximilian Lindinger, Jonathan Gregor Anita Michael Bartosik, Maximilian Spat, Lea Verena Weixlbraun, Michael Cengarle, Julian Hermann Sussitz, Sophie Seidel, Paloma Grace Graf, Max Hugo Rudolf Moritz Schleritzko



SAGT JA

wenn ihr euch liebt – Gott tut es auch.

Thomas Wolfgang Burgstaller und Dipl.-Päd. Eva Böhm, Andreas Hameder und Verena Christina Soucek, Oliver Tamas und Bianca Liebhart



ER NEHME DICH AUF

und schenke dir seinen Frieden

Thomas Herok, Rosa Maria Mladek, Georg Datschetzky, Irmgard Mitschka, Ernestine Wolf, Herbert Wenk, Wilhelmine Hayder, Josef Sommeregger, Erika Polster, Walter Deichstetter, Johann Hruschka, Gusta Andiel, Herta Wastl, Hilda Josefa Förster, Irmgard Burgemeister, Ferdinand Skuk, Margarete Szakmary, Walter Raming, Johann Garber, Anna Burghardt, Anna Lorenz, Wilhelm Gabriel, Leopoldine Guidugli, Mag. Dr. Clara Kenner, DI. Peter Bottig, Mag. Herbert Posekany, Franz-Xaver Reschbach, Dr. Fridolin Koch, Angel Hermann Kogoj

TERMINE

Was erwartet uns in den nächsten Monaten

DEZEMBER 2018

So, 02. Dezember

15.00 – 17.00 Malteser-Messe zusammen mit pflegebedürftigen und behinderten Menschen im Kaasgraben

Mi, 05. Dezember

16.00 – 20.00 Nikolausbesuche in Familien (nach Voranmeldung im Pfarrbüro)

Do, 06. Dezember

15.00 – 20.00 Nikolausbesuche in Familien (nach Voranmeldung im Pfarrbüro)
17.00 – 19.00 Nikolowanderung der Jungschlar, Treffpunkt in der Krim

Do, 13. Dezember

18.00 – 22.00 Jugendtreff am Christkindmarkt Altes AKH
18.00 – 20.00 Treffen der Salesianischen Weggemeinschaft



Alle Termine rund um Advent und Weihnachten entnehmen Sie bitte unserer Sonderbeilage!

Mo, 31. Dezember

17.00 Jahresschlussgottesdienst der Pfarre Franz von Sales im Kaasgraben

JÄNNER 2019

So, 06. Jänner

09.30 Sternsingermesse in der Krim mit allen Königen/innen und ihren Tieren

So, 13. Jänner

09.30 Erstkommunion-Begrüßungsmesse in der Krim

Mo, 14. Jänner

18.00 – 21.00 Oblatengebet im Kaasgraben

Mi, 16. Jänner

19.00 Ökumenische Einstimmung zum Tag des Judentums / Ottakring

Fr, 18. Jänner

Besinnungswochenende der Salesianischen Weggemeinschaft
Weitere Informationen siehe „Salesianische Weggemeinschaft“

Sa, 19. Jänner

19.00 Weltgebetswoche zur Einheit der Christen
Ökumenischer Festgottesdienst in der Weinbergkirche

So, 20. Jänner

10.00 Erstkommunion-Begrüßungsmesse in Glanzing

Mi, 23. Jänner

19.30 – 21.30 Kath. Bildungswerk – Vortrag in der Krim: Erfahrungen in der Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen

So, 27. Jänner

09.30 – 11.30 Hochfest des hl. Franz von Sales in der Krim

FEBRUAR 2019

Sa, 02. Februar

18.00 Hochfest Darstellung des Herrn in Glanzing
Heilige Messe mit Kerzenweihe

So, 03. Februar

10.00 Blasiussegen in Glanzing

So, 10. Februar

18.00 – 20.00 Treffen der Salesianischen Weggemeinschaft

Fr, 22. Februar

Jugend-Schiwochenende in Hinterstoder

So, 24. Februar

10.00 Messe mit den EK Kindern in Glanzing

MÄRZ 2019

Sa, 02. März

20.00 Pfarrball im Veltlinerschloßl beim Heurigen Wolff in Neustift

SENIOREN

FRÖHLICHER SENIORENTREFF

mit Silvia Wolf und ihrem Team in der Krim
Do, 06. Dezember, 15.00 Uhr – Jause und Nikolofeier
Do, 13. Dezember, 15.00 Uhr – Geburtstagsmesse in der Kirche, danach Adventfeier im Grünen Raum

TANZEN AB DER LEBENSMITTE

mit Anna Birnecker in der Cafeteria in Glanzing
Mi, 05. und 12. Dezember, 14.30 – 16.00 Uhr

SENIORENFASCHINGSFEST

21. Februar 2019, 15.00 – 18.00 Uhr im Pfarrsaal der Krim

GYMNASTIK IM PFARRSAAL

mit DI Gabriele Hanak in der Krim
wöchentlich jeden Donnerstag, 09.00 – 10.00 Uhr

KINDER

BABYPARTY

Das wöchentliche Babytreffen für Mamas und Papas.
Infos: elisabeth.wolfslehner@franzvonsales.at
wöchentlich jeden Donnerstag, 09.30 – 11.30 Uhr

KIWOG

Kinderwortgottesdienst in Glanzing
Termine: siehe www.franzvonsales.at/organisation/kiwog

WOKI

Wortgottesdienst für Kinder in der Krim
Termine: siehe www.franzvonsales.at/organisation/woki



150
JAHRE
für persönliche Drucker

150 Jahre Druckerei Berger: Jede neue Seite zählt.

Die Druckerei Berger, ein Privatunternehmen, das vor 150 Jahren von Ferdinand Berger I. gegründet wurde, steht seit jeher für Drucktechnik am Puls der Zeit. Heute in der fünften Generation geführt, verbindet Berger bewährte Tradition mit modernster Technik und ist so optimaler Partner für all jene, die Wert auf Qualität und Professionalität legen.

Strikte Kundenorientierung, engagierte MitarbeiterInnen und höchste Kompetenz reihen Berger seit Jahrzehnten österreichweit zu den Großen der Branche.

Ferdinand Berger & Söhne GmbH | Horn | +43 (0) 2982 4161-0 | Wien | +43 (0) 1 313 35-0
Vertretungen in allen Bundesländern | www.berger.at



Aktuelle Informationen zu den Terminen:

www.franzvonsales.at